

## Doch noch ein Meistertitel für Basel

Weder die lokalen noch die nationalen Medien hielten es für nötig, die geneigte Leserschaft über den unerwarteten Schweizer Meistertitel eines Basler Vereins zu informieren. Aber der Reihe nach: Die Vorbereitung zur Mission Meistertitel verliefen denkbar schlecht, neben einigen Absagen von talentierten Spielern verletzte sich auch noch unsere Torfrau indem sie Bekanntschaft mit der Kellertür machte. Zum Glück sprang unser anderer Torhüter kurzfristig für den Samstag ein, obwohl er schon auf gepackten Koffern sass. So machten sich 5 Hobbybasler (2 Walliser, 2 Berner und ein Bündner) am 18. Mai 2019 mutig auf den Weg nach Pfäffikon SZ, um an den 23. Unihockey Schweizer Meisterschaft der Eisenbahner (Kategorie Challenge) teil zu nehmen. Pünktlich zum Aufwärmen trafen die motivierten Sportler in der Halle ein und weil keine Kampfmaschine wie ein Jahr zuvor in Interlaken das Warm-Up leitete, beteiligten sich auch die Basler Unihockeyaner mehr oder weniger daran. Der 1. Spieltag verlief für den ESC Basel sehr erfreulich, kein einziges Spiel ging verloren, nur gegen den SVSE Simplon musste man sich mit einem Unentschieden begnügen. Das konnte die Freude über den 1. Rang nach dem Abschluss des 1. Turniertages nicht wirklich trüben, schliesslich hatte man jetzt schon historisches erreicht. Immer wieder begaben sich die Spieler des ESC Basel an den Speakertisch, um sich an der Leinwand über den Tabellenrang zu vergewissern. Und ja, es blieb dabei, der ESC Basel führte nach Spieltag 1 die Tabelle an. Am Abend begossen unsere Helden diese Tatsache mit ein paar Bierchen und genossen ein feines Abendessen. Danach zeigten einige Spieler ihr Talent beim UNO spielen, andere stellten ihr Allgemeinwissen bei einem Pub-Quiz unter Beweis. Anschliessend schauten die Hobbybasler den Schweizer Kollegen auf Kufen bei ihrem Spiel gegen Schweden zu.

Die unvorteilhafte Vorbereitung auf den 2. Spieltag und suboptimale Nachtruhe bescherte dem Basler Team die erste Niederlage des Turniers. War damit der Meisterexpress schon entgleist? Nein, die Verstärkungsspieler aus Basel trafen dann doch noch rechtzeitig zum 2. Spiel ein und auch der Schreibende hatte sich inzwischen besser an seine Rolle als Torhüter gewöhnt. Tormann Nr. 1 war schon am Vorabend wieder abgereist, um endlich in die wohlverdienten Ferien zu fahren. Mit frischem Blut und neuer Motivation und auch dank elektrolythaltigen Getränken und ein paar Nickerchen zwischen den Spielen steuerte der Meisterzug in Richtung KO-Phase. Sowohl das Viertelfinale gegen die Bündner als auch das Halbfinale gegen die Walliser konnte gewonnen werden und so standen unsere Helden im Finale der Schweizer Meisterschaft. Das Spiel gegen den Gastgeber der diesjährigen Meisterschaft verlief anfangs harzig und wir gerieten schnell in Rückstand. Dank einer kämpferischen und beherzten Leistung gelang es dem ESC Basel das Spiel zu drehen und den Kübel nach Basel zu holen. Nach dem Schlusspfiff konnten es die ESC-Spieler erst gar nicht glauben. Erst nach einigen Minuten begriffen die tapferen Unihockeyaner aus Basel, was für einen historischen Sieg sie der Stadt Basel beschert hatten, danach gab es kein Halten mehr und die Spieler liessen ihren Emotionen freien Lauf.

Frisch geduscht nahmen die Basler Sportler an der Siegerehrung teil, wo gleich noch einmal eine Überraschung auf sie wartete, haben sie doch neben dem Titel auch gleich den Fairplay-Preis gewonnen. Nach der Ehrung nahm der Pokal zusammen mit den Spielern, die ihn gewonnen hatten, den Heimweg nach Basel in Angriff, wo die Spieler von einer jubelnden rotblauen Menge empfangen wurde. Leider wurde unseren Helden des ESC Basel der Zutritt zum Balkon des Papa Joe's am Barfüsserplatz verweigert, über die Gründe darüber darf gerätselt werden. Gerüchten zufolge wollten ein paar Tschütteler ihren minderwertigen Pokal aus dem Helvetia Schweizer Cup dort oben feiern.

Das Meisterteam der Unihockeyaner bedankt sich beim ESC Basel sowie beim Turnverein Allschwil, konnten doch einige Spieler dieses Vereins für die Schweizer Meisterschaft abgeworben werden. Ein grosses Dankeschön auch an den Trainer des TVA, der mit seinen knallharten Trainingseinheiten diesen Erfolg erst möglich gemacht hat.

Kurz nach dem Schlusspfiff des Finalspiels hatte ich die Möglichkeit, mit einem Walliser Verstärkungsspieler vom TVA zu sprechen.

Tobias Bögli (TB): Kilian, hast du heute Morgen um acht Uhr noch an den Titel geglaubt?

Kilian Steiner (KS): Nein, ich habe zuerst kurz daran gezweifelt, mein erstes Spiel war nicht so souverän, ich habe mir schon meine Gedanken gemacht, weil ich nicht so in Form war.

TB Absolut verständlich, die Siegesserie nach dem verlorenen Spiel war jedoch wiederum sehr souverän, was hast du dazu beigetragen?

KS Also in erster Linie möchte ich sagen, der Dank gilt Jan und Jonas, unseren Verstärkungsspielern für den zweiten Tag. Jan war zwar frühmorgens erst einmal im falschen Pfäffikon und verpasste deshalb das erste Spiel. Mein Beitrag am zweiten Tag war eher bescheiden, leistete ich doch Kurzeinsätze, damit sich die anderen Spieler erholen konnten, aber auch das hat es für den Erfolg gebraucht.

TB Was ist es nun für ein Gefühl, Schweizer Meister der Eisenbahner im Unihockey zu sein?

KS Grandios, natürlich bin ich im Moment auch müde, wir hatten ein strenges Wochenende mit vielen Spielen und eine kurze Nachtruhe wegen der taktischen Vorbereitung, aber sehr glücklich und gut drauf.

TB Vielen Dank, dass du dir Zeit genommen hast und viel Spass beim Feiern auf dem Balkon des Papa Joe's beim Barfüsserplatz

Tobias Bögli, Sportvertreter Unihockey ESC Basel.



Das ESC Basel Meister team, Tag 1



Das ESC Basel Meister team, Tag 2